

# Land NRW fördert Medizintechnik aus Aachen

Vier Projekte gehören zu den 33 Gewinnern des Wettbewerbs „Innovative Gesundheitswirtschaft“. Insgesamt 70 Millionen Euro.

**Düsseldorf.** Die Landesregierung hat die Gewinner des Wettbewerbs „Med in.NRW - Innovative Gesundheitswirtschaft“ bekanntgegeben. Unter den 33 von einer Jury als förderungswürdig ausgewählten Projekten sind auch vier medizintechnische Entwicklungen aus Aachen. Wie Wirtschaftsministerin Christa Thoben und Gesundheitsminister Karl-Josef

Laumann (beide CDU) am Montag in Düsseldorf mitteilten, stehen in den nächsten fünf Jahren bis zu 70 Millionen Euro aus Mitteln der EU, des Landes, der Kommunen und privater Partner hierfür zur Verfügung.

Zu den ausgewählten Vorschlägen zählt unter anderem die Projektskizze für die Entwicklung eines voll implantierbaren miniaturisierten Kunstherzens unter der

Federführung des Herz- und Diabeteszentrums NRW in Bad Oeynhausen. Die RWTH Aachen hat zwei Projektpläne eingereicht: Ein Diagnose- und Therapiesystem, das mithilfe simulierter Wirklichkeit Patienten mit Orientierungsstörungen helfen könnte; außerdem wurden drei Verfahren zum Ersatz von Herzklappen ausge-

wählt. Zwei Entwicklungen kommen von dem neben dem Klinikum angesiedelten Unternehmen Surgitaix AG: ein Instrument zur Unterstützung von Hirnoperationen sowie ein sensorgesteuertes System zur Lagerung von Patienten in Notfällen.

In NRW arbeiten mehr als eine Million Menschen in der Gesundheitsbranche, fast 15 Prozent der

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In den kommenden Jahren sollen 200 000 weitere Arbeitsplätze in diesem Bereich entstehen. „Die Gesundheitswirtschaft ist somit der bedeutendste Arbeitgeber des Landes mit großen Chancen in der Zukunft. Dieses Potenzial werden wir mit dem Wettbewerb weiter fördern“, sagte Ministerin Thoben. (ddp/an)

# Land NRW fördert Medizintechnik aus Aachen

Vier Projekte gehören zu den 33 Gewinnern des Wettbewerbs „Innovative Gesundheitswirtschaft“. Insgesamt 70 Millionen Euro.

**Düsseldorf.** Die Landesregierung hat die Gewinner des Wettbewerbs „Med in.NRW - Innovative Gesundheitswirtschaft“ bekanntgegeben. Unter den 33 von einer Jury als förderungswürdig ausgewählten Projekten sind auch vier medizintechnische Entwicklungen aus Aachen. Wie Wirtschaftsministerin Christa Thoben und Gesundheitsminister Karl-Josef

Laumann (beide CDU) am Montag in Düsseldorf mitteilten, stehen in den nächsten fünf Jahren bis zu 70 Millionen Euro aus Mitteln der EU, des Landes, der Kommunen und privater Partner hierfür zur Verfügung.

Zu den ausgewählten Vorschlägen zählt unter anderem die Projektskizze für die Entwicklung eines voll implantierbaren miniaturisierten Kunstherzens unter der

Federführung des Herz- und Diabeteszentrums NRW in Bad Oeynhausen. Die RWTH Aachen hat zwei Projektpläne eingereicht: Ein Diagnose- und Therapiesystem, das mithilfe simulierter Wirklichkeit Patienten mit Orientierungsstörungen helfen könnte; außerdem wurden drei Verfahren zum Ersatz von Herzklappen ausge-

wählt. Zwei Entwicklungen kommen von dem neben dem Klinikum angesiedelten Unternehmen Surgitaix AG: ein Instrument zur Unterstützung von Hirnoperationen sowie ein sensorgesteuertes System zur Lagerung von Patienten in Notfällen.

In NRW arbeiten mehr als eine Million Menschen in der Gesundheitsbranche, fast 15 Prozent der

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In den kommenden Jahren sollen 200 000 weitere Arbeitsplätze in diesem Bereich entstehen. „Die Gesundheitswirtschaft ist somit der bedeutendste Arbeitgeber des Landes mit großen Chancen in der Zukunft. Dieses Potenzial werden wir mit dem Wettbewerb weiter fördern“, sagte Ministerin Thoben. (ddp/an)